

der Auswahl und qualifizierten Anleitung der Propagandisten. Die Propagandisten sollten stets von den FDJ-Kollektiven selbst vorgeschlagen werden. Es hat sich bewährt, daß Mitglieder der SED einen Parteauftrag zur Ausübung dieser Funktion erhalten. Die Parteileitungen fördern, daß als Zirkelleiter solche Kader wirken, die das Vertrauen der Jugendlichen besitzen und in der Lage sind, die Vermittlung marxistisch-leninistischer Kenntnisse mit der offensiven und überzeugenden Beantwortung der Fragen der Zirkelteilnehmer zu verbinden. Sie sollen die Fähigkeit besitzen, Herz und Verstand der Jugendlichen anzusprechen. Noch mehr Propagandisten müssen aus den Reihen der FDJ selbst kommen.

Propagandisten stets gut informieren

Bei der Anleitung der Propagandisten geht es vor allem darum, ihnen mehr Informationen und Argumente zu aktuell-politischen und ideologischen Fragen sowie Informationen über die Lage im Territorium und im Betrieb zu vermitteln. Mehr Raum ist auch dem Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu geben. Das setzt voraus, Fragen und Probleme zu kennen, die die Jugendlichen bewegen. In vielen Kreisen haben sich als eine Form der Anleitung der FDJ-Propagandisten monatliche Foren bewährt, auf denen ein Sekretär der SED-Kreisleitung oder der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung auftritt, Spezialisten zu bestimmten Fragen sprechen.

Unentbehrlich ist, daß die Propagandisten regelmäßig Informationen der Leitungen der SED und der FDJ zur Situation unter der Jugend im Betrieb und im Territorium sowie über neueste Beschlüsse erhalten. Nützlich ist auch, mit ihnen Argumente zu erarbeiten und Varianten interessanter Zirkeldurchführung zu diskutieren.

Was die Art und Weise des Dialogs im FDJ-Studienjahr anbelangt, so geht es nach wie vor darum, in einer offenen, vertrauensvollen Atmosphäre fun-

dierte Argumente zu vermitteln und zu erarbeiten. Überzeugen kann der Propagandist vor allem dann, wenn er vorlebt, was er in der Diskussion vertritt. Autorität erwirbt er sich auch, wenn er die Jugendlichen als gleichberechtigte Gesprächspartner behandelt und akzeptiert. Dazu gehört, deren Meinungen und Standpunkte ernst zu nehmen und im Dialog im Zirkel Einsichten und Erkenntnisse zu vertiefen.

Die Parteileitungen unterstützen die Propagandisten und FDJ-Leitungen auch dabei, die Vielfalt der möglichen Gestaltungsformen des Zirkels (Einbeziehung von Büchern, Filmen und anderen Kunstwerken, Besuch von Traditions kabinetten, Gedenkstätten, Ausstellungen, Museen und ähnlichen, Hinzuziehung weiterer Gesprächspartner, wie zum Beispiel Veteranen oder Experten) besser zu nutzen. Das Sekretariat des Zentralrats der FDJ hat im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ auch neue Bedingungen zum Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“ beschlossen. Es kann in Bronze, Silber oder Gold, jedoch in einer Stufe nur einmal, erworben werden. Erforderlich ist eine schriftliche Arbeit und die Teilnahme an einem Gespräch. Das Thema der schriftlichen Arbeit wird mit den Jugendlichen vereinbart. Der Erwerb des Abzeichens in Gold erfordert künftig Gespräche vor Kommissionen, die durch die Sekretariate der Kreisleitungen der FDJ gebildet und geleitet werden. Ausnahmen für große Grundorganisationen der FDJ können von den Sekretariaten der FDJ-Kreisleitungen beschlossen werden.

Die Parteileitungen sollten die FDJ-Grundorganisationen dabei unterstützen, möglichst viele Jugendliche für den Erwerb dieses Abzeichens zu gewinnen. Sie nehmen darauf Einfluß, daß dabei die Interessen, Erfahrungen und Vorschläge der Jugendlichen berücksichtigt werden.

Claudia Neubüser

politische Mitarbeiterin der Abteilung Jugend des ZK der SED

Informationen

Beratung mit Genossen Elternvertretern

(NW) Zu einem Erfahrungsaustausch mit Sekretären der Parteigruppen der Elternvertretungen hatte kürzlich die Bezirksleitung Frankfurt (Oder) der SED eingeladen. Die 20 Teilnehmer kamen aus 5 Kreisen des Bezirkes. Das Wie des Zusammenwirkens von SPO und Genossen Elternvertreter bei der politisch-moralischen Erziehung, der Mädchen und Jungen bestimmte den Meinungsaustausch. Verbunden damit legten die Sekretäre der Parteigruppen

der Elternvertretungen Überlegungen dar, worauf sie ihr Wirken nach den Elternaktivitäten und in Vorbereitung des IX. Pädagogischen Kongresses konzentrieren wollen. Die Pädagogen und Eltern dabei zu unterstützen, bei allen Schülern eine aktive Lernhaltung und -motivation ausprägen war ebenso im Gespräch wie die Vorbildrolle der Kommunisten bei der Erziehung der eigenen Kinder.

Berichtet wurde darüber, wie die

Elternvertreter, voran die Genossen, den FDJ-Leitungen und Pionieräten Partner sind bei der Erfüllung ihres Pionierauftrages „Meine Liebe, meine Tat meiner Heimat DDR“ und des „FDJ-Aufgebotes DDR 40“. Ergebnisse und Reserven beim Miteinander von Elternvertretungen und Pädagogen wurden aufgezeigt. Der Erfahrungsaustausch diente auch der Information über die Aufgaben der Schule bei der weiteren Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und in Vorbereitung des Pädagogischen Kongresses.